

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische (oder protestantische oder reformatorische?) Landkarte



„Evangelisch aus gutem Grund !?“ -

eine evangelische (oder protestantische oder reformatorische?) Landkarte

„Evangelisch“ oder „protestantisch“ oder „reformatorisch“ ?

„protestantisch“

- Speyerer 'Protestation' 1529 - „Protestanten“ als Zuschreibung
- ... sind (im allg. Sprachgebrauch) alle, die nicht katholisch oder orthodox sind
- darin „Protest“ - versteht man (ugs.) als „wir sind gegen ...“
- dient als Sammelbezeichnung für reformatorische Personen/Gemeinden/Kirchen

(lat.) „testari“ - jemanden als Zeugen aufrufen, bekennen, bezeugen

„reformatorisch“

- (Wortbedeutung) eng mit der Reformation (des 16. Jh.) verknüpft – was ist mit nach-reformatorischen „protestantischen“ Gemeinschaften ...?

„evangelisch“

- „auf dem Evangelium gründend“ - beanspruchen das nicht alle?
- Problematik der Übersetzung „evangelical“

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

„evangelisch“ - dem Evangelium gemäß (CA 7) – ökum. Bestimmung

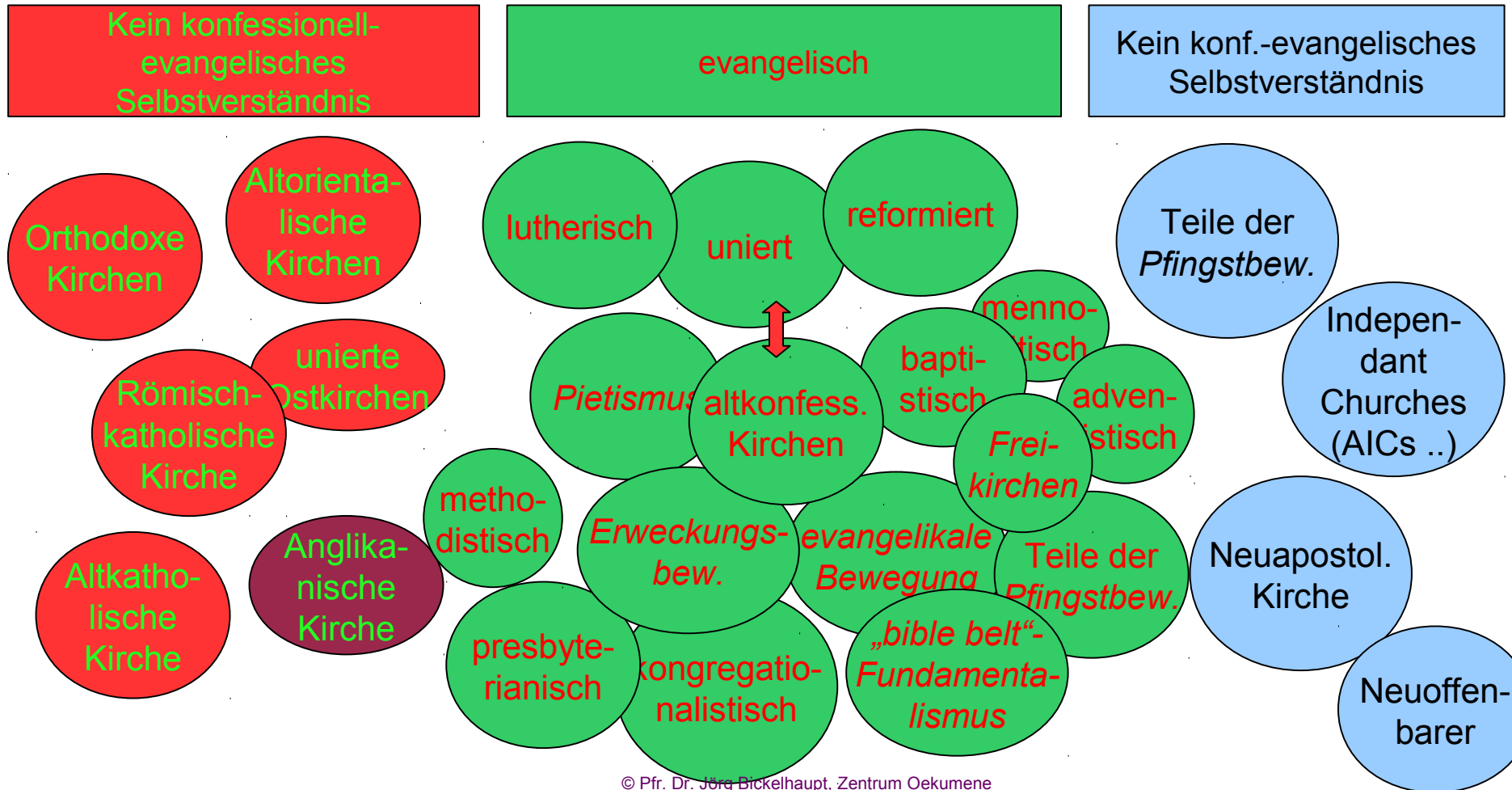
Kriteriologisch: Was „macht“ einen evangelisch?

formal: Selbstverständnis

material: Rechtfertigung; ref. soli (v.a. solus Christus, sola scriptura)

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ -

eine evangelische Landkarte



„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

„uniert“

1. die mit Rom unierten Ostkirchen
(Chaldäische Kirche, Griechisch-katholische Kirche ...)
2. weltweite Bedeutung: protestantische Kirchengemeinschaften -
meist aus Methodisten, Presbyterianern, Kongregationalisten ...
3. **in Deutschland/Westeuropa: die aus der Verbindung von
lutherischen und reformierten Kirchen hervorgegangenen
evangelischen (Landes)-Kirchen/Gemeinden**

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

Die Zeit vor der Union

Seit der Reformationszeit bis ins 18./19. Jh. wurde der innerevangelische Konfessionsgegensatz zwischen Lutheranern und Reformierten als genauso trennend angesehen und empfunden wie der Gegensatz zur Römisch-katholischen Kirche.

König Friedrich Wilhelm III. von Preußen (1770 – 1840):

Kabinettsordre vom 27.9.1817 - Aufruf zu einer
*„wahrhaft religiösen Vereinigung der beiden, nur noch durch
äußere Unterschiede getrennten protestantischen Kirchen“*

Durchführung einer Agendenreform

„Union von oben“

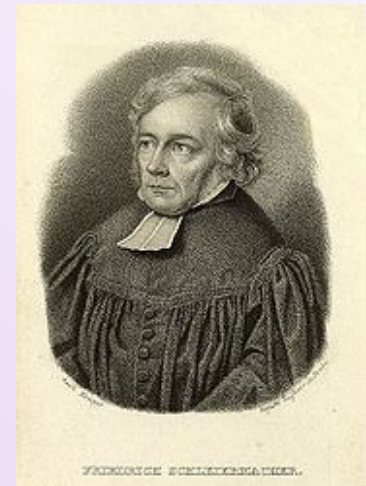


„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

„uniert“

Unterstützer der Union in Preußen u.a.
Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher (1768-1834)

„Kirche der Altpreußischen Union“ (offiz. Name ab 1922)



1817 ff: weitere Unionen in Deutschland (Nassau – Idsteiner Union;
Pfalz; Baden ..)

Teilweise Bekenntnis-, teilweise Verwaltungsunionen

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

Die Union in Preußen – ihr historischer Hintergrund:

Ende einer über 200jährigen Konfessionsverschiedenheit von Hof und Volk

1613 Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg (1572-1619)
konvertiert von der lutherischen zur reformierten Konfession

Folgen:

Der Hof wurde reformiert, die Bevölkerung blieb

(trotz des „cuius regio ..“) lutherisch

Aufnahme von v.a. reformierten Glaubensflüchtlingen

(meist unterschwellig) schwelende Konflikte zwischen

dem Hof und dem lutherischen Konsistorium

Paul Gerhard (1607-1676) wurde amtsenthoben, da er
sich nicht (wie vom Kurfürsten verlangt) zum Verzicht
auf antireformierte Kanzel-Polemik verpflichten wollte



„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

Die Unionen in Preußen/in Deutschland – Gegenbewegungen:

Entstehung der „Altkonfessionellen“ -

Altlutheraner (später SELK) und altreformierte Kirche;

in Hessen: „hessische Renitenz“

Der Versuch, aus 2 Kirchen eine zu machen, blieb letztlich stecken:

Konsequenzen für die innerprotestantischen Einheitsbemühungen im 20. Jh.

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

Die Unionen des 19. Jh. in Preußen/in Deutschland aus heutiger Sicht - ekklesiologische Anmerkungen:

War die These Friedrich Wilhelms III.,

*die beiden protestantischen Kirchen seien „nur noch durch äußere Unterschiede
getrennt“ und sollten „wahrhaft religiös“ vereint werden,*

ekklesiologisch gründlich reflektiert oder atmete sie eher den Geist der Romantik?

Konsequenz:

Nicht „Union“ ist heute das (primäre) Ziel
innerevangelischer Einigungsbemühungen,
sondern die „Erklärung und Verwirklichung von
'Kirchengemeinschaft'“

Materialies Leitkriterium:

Übereinstimmung im Verständnis des
Evangeliums (Rechtfertigung sola gratia et fide)

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

Die „Frommen“

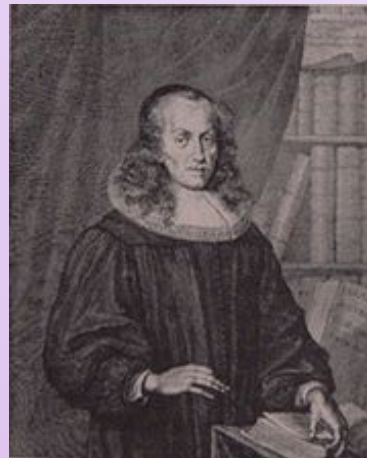
Anmerkungen zu „Pietismus“, „Erweckungsbewegung“,
„Evangelikaler Bewegung“ ...

vordergründig geht es in ihnen um ähnliche Phänomene (Primat der ps.
Entscheidung für Christus) - dennoch Differenzierung notwendig!

Pietismus

- persönliche Entscheidung für Christus
- Bekehrungserlebnis

→ tendenziell
innerkirchlich



Philipp Jacob Spener
(1635-1705) -
„*Pia desideria*“ als
Programmschrift des P.

**Nikolaus Ludwig
Reichsgraf von Zinzendorf**
(1700-1760) - Gründer der
„*Herrnhuter Brüdergemeine*“



„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

Erweckungsbewegung

pietistische Einflüsse in England → Heiligungsbewegung (Methodismus)

Erweckungsbewegung war im Unterschied zum Pietismus **tendenziell separatistisch**

Gründung eigener (täuferischer) Gemeinden/der (heute) „klassischen“ Freikirchen -

Urspr.: „dissenters“
Baptisten
Darbyismus
Brüderbewegung ...

Von England nach Deutschland nach 1830 über
Niederrhein - Wuppertal – Siegerland ... -
oder Neugründungen wie die FEG

zentrale Anliegen: persönliche Bekehrung zu Christus; Lebensübergabe

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

Evangelikale Bewegung

1847 Gründung der „Evangelischen Allianz“ in London

Ev. „innerevangelische Ökumene“ von Einzelpersonen - „Basis“ der Allianz:
Zustimmung zu grundlegenden Glaubenswahrheiten, die fundamentaler sind als die konfessionellen Differenzen – Glaubensvergewisserung, auch als Reaktion auf die Anfragen der „Moderne“

Die Gemeinschaftsbewegung ist Teil der evangelikalen Bewegung

wichtig: evangelikal ≠ fundamentalistisch !

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

„Pietismus“, „Erweckungsbewegung“ und „Evangelikale Bewegung“ –

Schriftverständnis: tendenziell eher distanzierteres Verhältnis zur historisch-kritischen Bibelwissenschaft, aber 'wortfundamentalistische' Verständnisse (Unfehlbarkeit der Schrift) sind die Ausnahme

materiales Kriterium für

(Kirchen-)Zugehörigkeit: persönl. Bekenntnis zu Jesus Christus als Herrn und Heiland

Mögliche Tendenzen und Gefahren:

Trennung zwischen der „sichtbaren“ Kirche und der „unsichtbaren“ (und eigentlichen) Kirche Jesu Christi
→ ekklesiologischer Docketismus

Zur Gemeinde gehören (eigentlich nur) die wahrhaft Glaubenden → ekklesiologischer/ethischer Perfektionismus ↔ Rechtfertigung; „simul iustus et peccator“

Persönlicher Glaube hat „ekklesialen Primat“ + (weitgehende) Selbstständigkeit der Einzelgemeinde → „Kirche“/weltweite Christenheit/Einheit kann aus Blick geraten

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

Evangelisch in ‚God‘s own country‘

Von den dissenters über den Deismus zur amerikanischen „civil religion“

dissenter	Opposition zur anglikanischen Staatskirche (gegen Staatskirche, für Gewissensfreiheit) – viele wanderten ab 17. Jh. nach Amerika aus
USA	scharfe Trennung zw. Religionsgemeinschaften und Staat; dennoch bildete sich ein zivilreligiöser Grundkonsens heraus – Bsp. Flaggengelöbnis: <i>„Ich gelobe Treue zur Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika und zur Republik, für die sie steht: eine Nation unter Gott („one nation under God“), unteilbar – Freiheit und Gerechtigkeit für alle.“</i>
civil religion	basiert auf deistischem Grundkonsens; Amalgam verschiedenster religiöser, ethischer, politischer ...Grundüberzeugungen

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

Evangelisch in ‚God’s own country‘

3 Phänomene:

- | | |
|-------------------------|--|
| „New thought“ | 19. Jh. - spiritualistisches Verständnis von Glaube und Heilung (Bsp. Christian Science) – Einfluss auf Pfingstbewegung |
| Pfingstbewegung | 1906 „Asouza-Street“ - Manifestationen des Hl. Geistes; „Erfahrungsreligion“; neue Konfession |
| Fundamentalismus | Entstehung als Reaktion auf naturws., philos., polit. Entwicklungen im 19. Jh. – Auffassung, diese gefährden den amerikanischen zivilreligiösen Grundkonsens |

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

Fundamentalismus

„The fundamentals – a testimony to the truth“ (1910-1915)

Irrtumslosigkeit der Bibel
Gottheit Jesu Christi, Jungfrauengeburt
stellvertretender Sühnetod Christi
seine leibliche Auferstehung
Auferstehung der Toten, Wiederkunft Christi

Versuch, die „Fundamente“ des christlichen Glaubens gegen dessen Erosion durch das neue naturwissenschaftlich geprägte Weltbild zu verteidigen und zu sichern.

Entscheidend:
hermeneutischer Kontext und politische/ethische Implikationen der fundamentals

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

Fundamentalistisches Schriftverständnis:

1978 „(1.) Chicago-Erklärung zur Irrtumslosigkeit der Hl. Schrift“

Wesentliche Inhalte:

Verbalinspiration der (Autographen der) Hl. Schrift

Unfehlbarkeit der Bibel

Wille, religiös begründete Überzeugungen politisch durchzusetzen

„bibeltreu“ als Kampfbegriff - elitäres Selbstbewusstsein, dualistisches
Denken, Wissen über die Zukunft, Fixierung auf „das Böse“

Wort- und Geistfundamentalismus

„Evangelisch aus gutem Grund !?“ - eine evangelische Landkarte

Kritik am Fundamentalismus

ekklektische und reduktionistische Rezeption der religiösen Tradition

Verwechslung von certitudo mit securitas

Bibel als Glaubenszeugnis oder als Reservoir unfehlbarer Fakten?

Angstbestimmte Verleugnung christlicher Freiheit

→ vergeblicher Versuch, auf die Sehnsucht heutiger Menschen nach
Vergewisserung im Angesicht ihres hyperkomplexen Lebenskontexts zu
antworten

„Evangelisch aus gutem Grund !?“

Versuch einer Zusammenfassung:

Kernfrage im Schriftverständnis:

Ist die Bibel als Text „unfehlbares Wort Gottes“ (materiales Evangelium), die objektive Fakten enthält, auf die sich der Glaube gründen und stützen kann?

oder

wird die Schrift erst in der Verkündigung (eigentlich) zum „Wort Gottes“ (als viva vox evangelii), in der der Glaube seinen (guten) Grund findet?“

Rechtfertigung, Kirche, Einheit:

Ist die Kirche Gemeinschaft (der gerechtfertigten Sünder) in Wort und Sakrament?, ist sie primär Gemeinschaft der persönlich an Christus Glaubenden? oder konstituiert sich die Zugehörigkeit durch Zustimmung zu „objektiven Fakten“ und einer bestimmten ethisch-moralischen Grundorientierung?

**Viel Freude beim Verwenden der Präsentation – Stand Juli 2015
(im Blick auf evtl. Aktualisierungen fragen Sie bitte nach)**

Sie haben noch weitere Fragen?

Sie können sich gern an mich wenden

